

Anfrage 4

Gremium	Termin	Status
Umweltausschuss	27.10.2021	öffentlich

Anfrage Die Grünen und Piraten

Anfrage Stadtratsfraktion Grünes Forum & Piraten - Schadstoffzuflüsse in den Rhein bei der BASF

Vorlage Nr.: 20214163

Stellungnahme der Verwaltung

1. Wie konnte das passieren ?

Erläuterungen gemäß Schadensberichte der BASF zu den Vorfällen am 03. und 05. März 2021 wie folgt :

1.1 Vorfall vom 03. März 2021

Im Rahmen des Feuerwehreinsatzes im Bereich V210 wurden ca. 35 m³ Löschwasser pro Minute in den Anlagenteil eingebracht. Dies war mehr, als über den bbA-Kanal (unterstützt durch Pumpen) abgeführt werden konnte. Die Wassermenge stieg über den Scheitelhochpunkt der Kompressorenstraße und lief auf die andere Seite. Vermutlich aufgrund der großen Wassermengen wurden mindestens 2 Gullykissen bewegt. Zeugen berichteten von mehreren aufgeschwemmten Gullykissen während des Feuerwehreinsatzes. Es ließ sich jedoch nicht mehr zweifelsfrei nachweisen, um welche Gullykissen es sich dabei handelte, da das Umfeld des Brandes durch die Feuerwehr wegen der Ex-Gefahr gesperrt war. Jedoch konnten die Einleitpunkte anhand der TOC Messungen plausibilisiert werden.

Als Folge des Ereignisses fand eine Verunreinigung des Rheins mit MDEA über den nbbA-Kanal statt.

1.2 Vorfall vom 05.03.2021

am 03.03.2021 gegen 09:30 Uhr meldete ein Mitarbeiter der zum Cluster Technische Gase Ludwigshafen gehörenden Synthesegasanlage V 302 (BImSchG-Anlage Nr.: 21.03) den Verlust von bis zu 30 m³ einer wässrigen Lösung von N-Methyldiethanolamin (MDEA) in das System für behandlungsbedürftiges Abwasser (bbA) durch eine Leckage am Gebäude V 226. Die Belastung auf dem bbA-Pfad wurde durch eine Speicherbecken-Schaltung in der Kläranlage separiert.

Über die Leckagestelle trat zusätzlich das in der Anlage gehandhabte Synthesegas, bestehend aus Wasserstoff und Kohlenmonoxid aus und entzündete sich unmittelbar. Bis zur vollständigen Druck-entspannung des Anlagenteils kühlte die Werkfeuerwehr das abbrennende Gas an der Austrittsstelle sowie die Umgebung mittels Turbolöschern und Wasserwerfern, wodurch es zu einem massiven Lösch- und Kühlwasseranfall kam. Ein Teil dieses anfallenden Löschwassers gelangte über offene Einläufe in die Kanalisation für nicht behandlungsbedürftiges Abwasser (nbbA). Dies führte zu erhöhten TOC-Werten in den Kühlwasserausläufen 12 und 13.

2. Welche Gefährdungen bestehen dabei für den Rhein ?

Stellungnahme der SGD :

Es handelt sich bei dem Schadstoff MDEA um einen biologisch gut abbaubaren Stoff, der als schwach wassergefährdend eingestuft ist (WGK 1). Von daher waren / sind erhebliche Gefährdungen für Flora / Fauna des Rheins nicht zu erwarten.

3. Gibt es eine Gefährdung für das Trinkwasser ?

Stellungnahme der SGD :

Nein. Es handelt sich nicht um einen trinkwasserrelevanten Stoff. Auf Grund der guten biologischen Abbaubarkeit des Stoffes kann davon ausgegangen werden, dass eine zusätzliche Schadstoffelimination über das Uferfiltrat erfolgt.

4. Gibt es unter Umständen einen Ausgleich, den die BASF zu leisten hätte für die Beeinträchtigung von Flora und Fauna ?

Stellungnahme der SGD :

Nein. Erhebliche Beeinträchtigungen von Flora und Fauna waren nicht zu erwarten (s. o.) und konnten auch nicht festgestellt werden.